

Perfektes Profil für Profis

Das Rennen ist gelaufen, jetzt beginnt die Suche. Nach der Entscheidung des NOK, die Olympiabewerbung nach Leipzig zu vergeben, blickt Bürgermeister Klaus Bechtel nach vorn.

„Das nächste Ziel ist jetzt, das Mountainbike Leistungszentrum auf der Halde Hoheward auch ohne Olympia zu realisieren,“ gibt Bechtel die Richtung vor. Da die Kassen des Landes und der Stadt leer sind, will man sich jetzt gemeinsam mit dem Radsportverband (BDR) auf die Suche nach Investoren begeben. Allein: Wo sind diese Geldgeber zu finden? *Herten erleben* sprach mit dem Düsseldorf Rhein-Ruhr-Botschafter Klaus-Peter Thaler. Das Geschäft rund ums Rad kennt der vierfache Querfeldein-Weltmeister seit über 35 Jahren sowohl von der sportlichen als auch von der kaufmännischen Seite. 1986 tauschte Thaler das Radjersey gegen den Business-Anzug. Seitdem baute der 54-jährige Unternehmer für adidas die Produktsparte Radsport auf, kümmert sich seit drei Jahren um den Vertrieb von Met Radhelmen und

kaufte in diesem Jahr die Firma Protective. „Herten ist landschaftlich sicherlich nicht so reizvoll wie Garmisch-Partenkirchen. Dafür liegt mit Essen, Dortmund und Oberhausen ein Einzugsgebiet mit rund 18 Millionen Einwohnern vor der Tür. Zudem reichen die technischen Voraussetzungen, die das Gelände zum Mountainbiken bietet, allemal für ein effektives Training – sogar für Profis“, weiß Klaus-Peter Thaler, der selbst auf einer Halde trainiert hat.

„Ein möglicher Finanzier muss zwei Eigenschaften in sich vereinen. Erstens sollte es einen Kontext zwischen junger, dynamischer Trendsportart und Sponsor geben. Zweitens muss der Entscheidungsträger ein im positiven Sinne Radsport-Verrückter sein“, so Klaus Peter Thaler, der eines seiner ersten Rennen in den 60er Jahren im Hertener Schlosspark gefahren ist. Einen guten Rat gibt er den Planern mit auf dem Weg: „Die Suche nach möglichen Sponsoren muss in professionelle Hände

einer Marketingagentur gegeben werden.“ Nur mit einem schlüssigen Konzept, das Kopf und Bauch gleichermaßen anspricht, könne das ehrgeizige Projekt eines MTB-Leistungszentrums zum Wohle der Stadt, der Sportler und der Sponsoren umgesetzt werden.

Wie groß der Bedarf an geeignetem Trainingsterrain ist, weiß Tom Stahlhut, Mitarbeiter in der *Herten erleben*-Redaktion, aus eigener Erfahrung. Der gebürtige Westerholter startet vom 19. bis 26. Juli bei der Transalp-Challenge, dem härtesten Mountainbike Etappen-Marathon Europas. Seit fünf Monaten bereitet er sich auf diese „Tour de France der Mountainbiker“ vom bayrischen Mittenwald ins italienische Riva am Gardasee vor. Die nötigen Trainingskilometer für die 600 Kilometer lange und mit über 20.000 Höhenmetern gespickte Tortur über Stock und Stein sammelt Stahlhut in ganz Europa.

Ein Platz unter den besten 100 der mit Profis aus 13 Nationen besetzten 400 Teams und schnellster Teilnehmer aus dem Ruhrgebiet, das sind die Ziele, die sich der 36-Jährige gesetzt hat. *Herten erleben* wird den Westerholter auf seiner Tour über die Alpen begleiten. Seine Erfahrungen auf dem knüppelhaften Fahrradsattel lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Oliver Mau



Ex-Weltmeister Klaus Peter Thaler (Foto links) hat als Profi auf einer ehemaligen Abraumhalde trainiert, Alpenüberquerer Tom Stahlhut könnte die Trainingsbedingungen eines Leistungszentrums schon heute gut gebrauchen.



infotipps

Stadt Herten

Leiter Zukunftsbüro

Peter Brautmeier

Tel.: 0 23 66 / 30 32 62

Projektleiter MTB-Leistungstützpunkt

Josef Haug

Tel.: 0 23 66 / 30 32 55

www.transalp.upsolutmv.com

www.thalersports.de